



e-Mobility Check für Bestandswohnanlagen

Um die Ziele im Bereich E-Mobilität zu erreichen, muss die Ladeinfrastruktur in (allen) Bestandswohnanlagen nachgerüstet werden. Diese kann, je nach lokalen Voraussetzungen, relativ einfach und günstig sein bis sehr teuer und fast unmöglich umzusetzen sein. Die Immobilienbranche ist noch unerfahren und braucht Unterstützung bei diesem Thema. Doch wo Rat holen? Auch auf Seite der Fachleute gibt es noch kein einheitliches Konzept oder eine einheitliche Vorgehensweise.

Mit dem **e-Mobility Check für Bestandswohnanlagen** wird

- ein standardisierter Ablauf zu überschaubaren und kalkulierbaren Kosten,
- eine fundierte Bestandsaufnahme inklusive Planung und Prüfung einer schrittweisen Umsetzung von Ladeinfrastruktur sowie eine Kostenschätzung,
- nach einheitlichen, anerkannten Qualitätskriterien

als Entscheidungsgrundlage für die weitere Vorgehensweise (z.B. Beschlüsse der Eigentümergeinschaft) erarbeitet. Es werden die erforderlichen Prozesse, Schnittstellen sowie standardisierte Checklisten erarbeitet und in einer Handlungsempfehlung sowie einem Leitfaden beschrieben.

Geplante Inhalte und Umfang e-Mobility Check für Bestandswohnbauten sowie die zu erwartenden Ergebnisse:

- standardisierte Formulare und Checklisten zum Download
- wesentliche Kostenkomponenten bei der Errichtung und Nachrüstung im Bestandswohnbau (beispielhafte Kostenkomponenten für Musteranlagen)
- Ergebnisdarstellungen inkl. Beispielen – technisches Handbuch & Leitfaden zum Download
- Welchen Beitrag müssen die Wohnanlagen (z.B. Pläne), Netzbetreiber (Netzanfrage) und allenfalls weitere Beteiligte leisten?
- Um die Praxistauglichkeit des Konzepts zu prüfen, werden in einem ersten Schritt fünf bis zehn e-Mobility Checks in Bestandswohnanlagen umgesetzt und die Ergebnisse für das Fine Tuning des e-Mobility Checks Konzepts verwendet.
- Weiters werden vergleichende Auswertungen der Ergebnisse für die im Projekt durchgeführten e-Mobility Checks sowie die Einarbeitung der Erkenntnisse aus Partnerprojekten als Basis für die standardisierten Abläufe durchgeführt. In der Projektphase werden die durchgeführten e-Mobility Checks ausgewertet, um einerseits zu sehen, ob die Qualitätskriterien eingehalten werden können und andererseits, um allgemeine Aussagen daraus ableiten zu können, die wiederum eine Hilfestellung für alle bringen.
- Qualifikation der Ausführenden
- Qualitätskriterien, Qualitätskontrolle, Zertifikate; wer darf (soll) einen e-Mobility Check durchführen?
- strukturierter Erfahrungs- und Wissensaustausch unter den PlanerInnen und den ausführenden Unternehmen (ElektrotechnikerInnen)
- Schulungen: wie erreicht man, dass PlanerInnen und ausführende Unternehmen auf dem aktuellen Stand des Wissens sind? Erstellung eines Schulungskonzepts

Um eine entsprechende Verbreitung zu erreichen, sind umfangreiche Disseminationsaktivitäten vorgesehen. Diese beinhalten regelmäßige Newsartikel, Pressemeldungen und Beiträge auf den Web-Plattformen der Projektpartner sowie die Veröffentlichung von Formularen, Abläufen sowie des technischen Leitfadens. Ferner erfolgt die Bekanntmachung über mehrere Newsletter, welche insgesamt mehr als 1.000 AbonentInnen aufweisen. Um den Wissenstransfer vom Projekt hin zu den ausführenden Unternehmen zu gewährleisten, wird darüber hinaus ein Schulungskonzept im Zuge des Projekts entwickelt. Zusätzlich dienen die Ergebnisse des e-Mobility Checks für weiterführende Diskussionen, um die Rahmenbedingungen für die Nachrüstung von Ladeinfrastruktur in Bestandswohnbauten in Zukunft zu verbessern.

Der e-Mobility Check ist noch nicht die Lösung, aber ein wichtiger und sehr effizienter Baustein für die flächendeckende Umsetzung von Ladeinfrastruktur im Bestandswohnbau.

Die Kommunikation über Elektromobilität ist nicht authentisch und glaubwürdig, wenn die (Haus-) Gemeinschaft Elektromobilität immer noch als „Sonderfall“ oder als Ausnahme behandelt. Mit dem e-Mobility Check setzt eine Hausgemeinschaft ein klares Zeichen dafür, dass die Mobilitätswende auch in der eigenen Wohnanlage angekommen ist. Der e-Mobility Check bietet demnach einen barrierefreien Einstieg in die Welt der Elektromobilität und unterstützt damit die österreichischen Klimaziele sowie die Zielsetzungen des Klima- und Energiefonds.

Projekt Laufzeit: Februar – November 2019 (10 Monate)

Projektlead: EBE Mobility & Green Energy GmbH

Projektpartner:

- AustriaTech GmbH
- TB Eipeldauer + Partner GmbH
- pro electric Elektrotechnik GmbH
- BiEM Bundesinitiative eMobility Austria

LOI Partner:

- Österreichs E-Wirtschaft / Oesterreichs Energie
- Wien Energie GmbH
- EVN AG
- Energie Steiermark GmbH
- Energie Klagenfurt GmbH
- Herry Consult GmbH
- Quintessenz Organisationsberatung GmbH
- AUCON Immobilien AG
- RÖSSLER Beteiligungs & Immobilien GmbH

Kontakt Projektleitung:

EBE Mobility & Green Energy GmbH

Ing, Manfred Münzberger, MSc

2340 Mödling, Prießnitzgasse 16

+43 2236 389 110 – 0 / F-40

web: www.ebe-mobility.at mail: office@ebe-mobility.at